



Wenden Sie sich für ein Gespräch oder eine Terminvereinbarung gern an:



Seniorenheime Freiberg gGmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

René Lohse

Berater gesundheitliche Versorgungsplanung

Chemnitzer Str. 50 A | 09599 Freiberg

☎ 03731 794-7960

📠 03731 794-7961

✉ gvp@seniorenheime-freiberg.de

*Selbst
bestimmen,
was am Lebensende
wichtig ist*

Die gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase nach § 132 g SGB V steht im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung und ist für gesetzlich krankenversicherte Bewohner kostenlos.

Für die Inanspruchnahme ist Einwilligungsfähigkeit keine Bedingung. So können auch Menschen, die durch Alter und Krankheit (z. B. Demenz) eingeschränkt sind, davon profitieren, indem ihr mutmaßlicher Wille mit Hilfe von Angehörigen ermittelt und dokumentiert wird.

Alle unsere Mitarbeitenden sind Ihnen bei der Kontaktaufnahme gern behilflich.

In Kooperation mit:



© Fotos: Maria Sonntag - Fotoformat; Grafik-Design: Petra Klitsch



www.seniorenheime-freiberg.de



Seniorenheime Freiberg gGmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.



Im Alter, bei Krankheit und einer eintretenden Pflegebedürftigkeit werden Fragen zur Pflege und medizinischen Behandlung in der letzten Lebensphase immer wichtiger.

Um selbstbestimmt zu entscheiden, wie man dann versorgt werden möchte, haben wir ein Beratungsangebot für unsere Bewohner und deren Angehörige etabliert, das die existentiellen Themen in dieser Lebensphase in den Blick nimmt.

Unser Angebot soll helfen, eigene Werte und Haltungen zu bedenken sowie Vorstellungen und Wünsche für diese künftige Lebensphase mit Hilfe eigens dafür ausgebildeter Gesprächspartner aufzuschreiben.

Mit den betreffenden Menschen wird besprochen, welche Aspekte von Lebensqualität für sie wichtig sind und welche Maßnahmen am Lebensende gewünscht bzw. abgelehnt werden. Medizinisch-pflegerische Abläufe werden erläutert sowie Möglichkeiten und Grenzen von Behandlungen oder auch seelsorgerischer Betreuung/Sterbebegleitung aufgezeigt. Der tatsächliche oder mutmaßliche Wille des Betroffenen steht dabei stets im Mittelpunkt.

Ziel der Beratung ist die Formulierung einer handlungsleitenden Erklärung, damit der Wille am Lebensende von Angehörigen, Pflegekräften und Ärzten respektiert und erfüllt werden kann.

Die Gespräche werden selbstverständlich vertraulich geführt. Die Einbeziehung des behandelnden Arztes und nahestehender Bezugspersonen ist uns ein wichtiges Anliegen, denn sie kennen in der Regel den Gesundheitszustand am besten. Eine eventuell vorhandene Patientenverfügung ist eine wichtige Grundlage.

Die Beratung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Senioren. Gesprächsthemen können dabei sein:

- Welche Ängste und Hoffnungen habe ich?
- Was ist für mich persönlich wichtig in der letzten Lebensphase?
- Wie möchte ich versorgt werden, wenn ich mich nicht mehr äußern kann?
- Welche Möglichkeiten der Sterbebegleitung gibt es?
- Bekomme ich die seelsorgerlichen Angebote, die mir wichtig sind?
- Ist eine Patientenverfügung für mich das Richtige?
- Was ist eine Vorsorgevollmacht?
- Was möchte ich außerdem noch regeln?